



Berlins 15. 4. 16.

Schiffbauerdamm 35^{II}.

Hochverehrter Herr Professor,

Habe Sie vielen Dank für die liebens-
würdige Zusendung Ihrer Abhandlung
über die Stellung der alten islamischen
Orthodoxie zu den antiken Wissenschaften!
Das ist doch wieder einmal richtige Lite-
ratur-, oder wenn man will: Wissenschafts-
geschichte! Ich habe das Heft zwar nicht
an einem Abend durchgelesen — dazu bin
ich zu müde, wenn ich acht Stunden
lang holländische Zeitungen gelesen und
exzerpiert habe! —, aber doch an 3 auf-
einanderfolgenden Abenden. ^{kleine} ~~Die~~ erste ara-

britische Lektüre, seit ich Ägypten verlassen habe! Besonders Freunde hat mir natürlich das Wiedersehen mit Herrn Ibn al-Salâh gemacht. Die lebenswürdige Erwähnung die Sie mir im Zusammenhang mit ihm zu teil werden lassen, wird wohl die einzige Spur bleiben, die meine neun monatige Arbeit in Kairo ~~noch~~ ~~nicht~~ hinterlässt!

Der letzte Abschnitt auf Seite 42 ist wohl ein wenig gegen Snouck gerichtet? Ich hatte bei ihm manchmal den Eindruck, als wenn er die hemmende Macht der Orthodoxie doch gar zu sehr betonte. Allerdings wohl nur in der islamischen Politik (übertriebene

Prozess vor dem Djihād!). Im Fikh hat er ja (gegenüber Van den Berg und Sachau) wohl zuerst diejenigen Partien für den europäischen Lernbetrieb eliminiert, die keine praktische Bedeutung mehr haben (Kauf u. dgl.).

Indem ich Sie bitte, mich Ihrer Frau Gemahlin empfehlen zu wollen, verbleibe ich mit ergebenstem Gruss

Ihr Achaaide.